

Schwedische Krone (Stand: 01.11.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Im Vorfeld der geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) haben die Währungshüter Schwedens die unveränderte Fortsetzung ihrer lockeren Geldpolitik beschlossen. Der Leitzins verbleibe weiterhin bei minus 0,5 %, teilte die Schwedische Reichsbank Ende Oktober in Stockholm mit. „Die Geldpolitik muss expansiv bleiben, damit die Inflation weiterhin nahe 2 % verbleibt“, hieß es zur Begründung. Zudem will die älteste Notenbank der Welt ihre Wertpapierkäufe in Höhe von rund 15 Milliarden Kronen (rund 1,5 Milliarden Euro) wie geplant bis zum Jahresende fortsetzen. Aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtungen Schwedens mit den Euro-Ländern war die extrem lockere Geldpolitik der EZB in den vergangenen Jahren für die Notenbank des skandinavischen Landes ein wichtiger Anreiz, wie die Kollegen aus Frankfurt ebenfalls die Zinsen auf Rekordtiefs zu senken. Die letzte Zinssenkung erfolgte in Schweden im Februar. Durch den niedrigen Leitzins verhindern die Skandinavier unter anderem eine zu starke Aufwertung der eigenen Währung gegenüber dem Euro, die eine Bedrohung für die heimische Exportindustrie wäre und mit der Gefahr einer Deflation verbunden wäre. Der schwedische Notenbankchef Stefan Ingves weist aber auch immer wieder auf Gefahren durch Finanzblasen infolge der lockeren Geldpolitik hin, etwa mit Blick auf den schwedischen Häusermarkt. Für die Skandinavier ist es ein Grund zum Aufatmen, dass die EZB ihre extrem lockere Geldpolitik etwas zurückgenommen hat, indem sie eine Senkung der monatlichen Wertpapierkäufe beschloss. Allerdings stehen Leitzinserhöhungen bei der EZB zunächst nicht an. Die schwedischen Währungshüter hielten daran fest, dass bis Mitte 2018 auch in Schweden mit keiner Zinserhöhung zu rechnen sei. Die wirtschaftliche Entwicklung steht



Zinsanhebungen in Schweden derzeit nicht im Weg. Hier ist die Wirtschaft im zweiten Quartal vergleichsweise stark gewachsen und die Inflation übertraf zuletzt mit 2,1 % sogar den Zielwert der Notenbank. Vor dem Hintergrund der zuletzt anhaltend positiven Konjunktorentwicklung hat die Riksbank ihre Konjunkturprognosen auch wie erwartet angehoben und erwartet nun für das laufende Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,2 %. Bislang hatten sie (offiziell) einen Anstieg um 2,2 % erwartet. Auch für das kommende Jahr 2018 wurden die erwarteten Wachstumsraten von zuletzt 2,4 % auf nun 2,7 % angehoben. Erst für 2019 erwarten die Notenbanker eine leichte Abschwächung der Konjunktur von zuletzt 2,1 % auf nun 2 %.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, musste der Kurs der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro in den vergangenen Wochen leichte Kurskorrekturen hinnehmen. Es ist davon auszugehen, dass das Potential dieser Korrektur nun langsam ausgereizt ist. Insbesondere wenn die charttechnisch wichtige Unterstützungslinie bei 9,75 EUR/SEK hält, kann mit einer Aufwertung der Krone gerechnet werden. Sowohl die konjunkturelle Situation als auch das mittelfristige Chartbild sehen sehr vielversprechend aus und lassen darauf schließen, dass Schwedens Währung zum Jahresschluss stärker notieren wird. Chancenorientierte Anleger, die auf das Kurspotential Schwedens setzen wollen, können jüngste Kurskorrekturen gezielt zum Einstieg in die Schwedische Krone nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne. Untermauert wird diese charttechnische Aussage durch die bereits angesprochene positive Konjunktursituation.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)